



GEMEINDE URNÄSCH

GEMEINDERAT

Medienmitteilung

9107 Urnäsch, 17. Juni 2010

Konstituierung Gemeinderat - Ergänzung Kommissionen – Mutationen Verwaltungspersonal

Konstituierung des Gemeinderates

Der neu gewählte Gemeinderat Christian Knöpfel übernimmt das durch den Rücktritt von Werner Zellweger frei gewordene Ressort *Forst- und Landwirtschaft* und damit das Präsidium der Forstkommission und der Kommission für Landwirtschaft. Weiter nimmt Christian Knöpfel als Gemeinderats-Vertreter Einsitz in die Flurgenossenschaften „Hinter der Rötelbachbrücke“, „Langgschwend-obere Lauftegg“, „Schurtanne-Chräloch-Töbeli“ und „Strüssler-Osteregg“ sowie in die „Schwägalpgenossenschaft“.

Im Übrigen erfolgen im Gemeinderat keine wesentlichen Rochaden. Die Zuständigkeiten im neuen Amtsjahr 2010/2011 werden praktisch unverändert beibehalten und sind wie folgt: *Allgemeine Verwaltung; Finanzen, Ortsplanung, Zivilschutzwesen*: Gemeindepräsident Stefan Frischknecht; *Hoch- und Tiefbau, Friedhof- und Bestattungswesen*: Vize-Gemeindepräsident Peter Hipp; *Schule und Feuerschutzkommission*: Gemeinderat Hansruedi Diem; *Soziales*: Gemeinderat Rainer Götz; *Umweltschutz*: Gemeinderätin Tina Hachen; *Abstimmungsbüro, Gemeindealtersheim, Pflegewesen/Spitex*: Gemeinderätin Käthi Nef; *Baubewilligungen, Betriebskommission Schul- und Sportanlagen, Gemeindemitteilungsblatt*: Gemeinderätin Trudi Tobler; *Forst- und Landwirtschaft*: Gemeinderat Christian Knöpfel; *Gewerbe/Jugend/Freizeit/Markt/Tourismus*: Gemeinderätin Doris Brunner.

Neu gewählt wird Gemeinderätin Käthi Nef als Abgeordnete in die Erwachsenenbildung und Gemeinderat Hansruedi Diem als Abgeordneter ins kantonale Gleichstellungsbüro.

Der „neue“ Gemeinderat Urnäsch tagte am 9. Juni 2010 zur 1. Sitzung im neuen Amtsjahr:



Photo: hinten links nach rechts:

Hansruedi Diem, Käthi Nef, Rainer Götz, Peter Hipp (Vize-Gemeindepräsident)

Vorne links nach rechts:

Christian Knöpfel, Trudi Tobler, Tina Hachen, Stefan Frischknecht (Gemeindepräsident), Doris Brunner, Erika Weiss (Gemeindeschreiberin)

Ergänzung Kommissionen

Aufgrund der Ende Amtsjahr eingereichten Rücktritte hat der Gemeinderat in weitere Verwaltungskommissionen und Beamtungen folgende Personen gewählt: Gemeindebibliothekskommission: Heinz Meier; Jugendkommission: Ulrike Ersinger, Andreas Gmünder, Ladina Keller, Michaela Urbanz, Karin Frick, Philipp Knöpfel, Simon Gmünder; Schulkommission: Claudia Langenauer; Forstkommission: Werner Zellweger; Ortsquartiermeister-Stellvertreter: Peter Mathis.

Mutationen Verwaltungspersonal

Bert Anderauer wird – wegen zunehmender Sehbeschwerden – sein Pensum auf Anfang Juli von zurzeit zwanzig auf zehn Prozent reduzieren und gibt als Folge seine Tätigkeit im Vormundschaftsamt gänzlich auf. Bert Anderauer bleibt nach wie vor zuständig für die Visier- und Bauabnahmen sowie die Bearbeitung von Einsprachen im Baubewilligungsverfahren. Patricia Müller wird neue Leiterin des Vormundschaftsamtes. Sie arbeitet bereits über ein Jahr im Rahmen von dreissig Stellenprozent im Vormundschaftssekretariat und wird nun ab 1. Juli 2010 die ganze Verantwortung im Vormundschaftsamt übernehmen. Sie nimmt von Amtes wegen Einsitz in die Vormundschafts- und Fürsorgekommission, Bert Anderauer bleibt der Kommission als Mitglied erhalten. Weiter wird auf 1. August 2010 Daniel Veser die Gemeinde Urnäsch verlassen. Er wird abgelöst von Lydia Dörig. Sie übernimmt die Leitung der Einwohnerkontrolle mit AHV-Zweigstelle, Arbeitsamt, Bestattungsamt, Sektionschef, Administration Baubewilligungen und Marktwesen. Die neue Mitarbeiterin nimmt ebenfalls von Amtes wegen Einsitz in die entsprechenden Kommissionen.

Kreditfreigaben

Sanierung Klausenbrunnen-Pärklein

Für die Sanierung „Klausenbrunnen-Pärklein“ und „Rabatte Dorf-Kanzlei“ wird zu Lasten der Investitionsrechnung 2010 ein Kredit von 75'000 Franken bewilligt.

Die im Jahre 1970 erstellte Brunnen- und Parkanlage wird sanft renoviert. Die Klausen-Skulptur und Brunnenanlage wird aufgefrischt. Sämtliche Beton-Bodenplatten sowie die Treppen werden mit einem Gussasphalt-Belag überzogen. Das Erscheinungsbild wird durch eine frische, farbigere Bepflanzung sowie eine neue Beleuchtung - welche den Klausenbrunnen und die Parkanlage auch nachts ins rechte Licht setzt - aufgewertet. Die Arbeiten werden sofort nach den Sommerferien ausgeführt. Die erneuerte Parkanlage sollte somit spätestens bis zum Bauernmarkt der Öffentlichkeit zur Benutzung übergeben werden können.

Mit der Sanierung „Klausenbrunnen-Pärklein“ und „Rabatte Dorf-Kanzlei“ wird die erste Etappe der geplanten Aufwertung des Urnäser Dorfkerns realisiert. Die Gestaltung dieser Anlagen beruht auf dem ursprünglich - im Jahre 2006 - der Bevölkerung vorgestellten Studienprojekt des Landschaftsarchitekten Andreas Geser. Der Gemeinderat hat in der Investitionsrechnung für die Jahre 2010 und 2011 für die Aufwertung des Dorfkerns – Klausenbrunnen-Pärklein und Kronenplatz mit Treppenabgang zum Bahnhofplatz – rund 300'000 Franken budgetiert.



Sanierung Waisenhausstrasse

Für die Sanierung der Waisenhausstrasse, inklusive neue Strassenbeleuchtung, wird zu Lasten der Investitionsrechnung 2010 ein Kredit von 150'000 Franken bewilligt. Die Sanierungsarbeiten werden - nicht wie ursprünglich vorgesehen Ende August – sondern bereits im Monat Juli ausgeführt und zwar durch die Firma Franz Manser AG, Urnäsch.

Weidstall Sölzer

Der sanierungsbedürftige Weidstall Sölzer wird durch die Gemeinde abgeschätzt - Sanierung sowie Verantwortung und Unterhalt übernimmt künftig der Pächter.

Für den 14.9 ha grossen Pachtbetrieb Sölzer hat die Gemeinde Urnäsch im Jahr 2000 einen – im Verhältnis zur Pachtfläche genügend grossen - neuen Hallenstall gebaut. Der direkt neben dem Skilift gelegene zusätzliche Weidstall Assek.-Nr. 292 „Sölzer“ ist somit von der Betriebsgrösse her betrachtet überflüssig. Anlässlich eines Augenscheins wurde festgestellt, dass der Weidstall sanierungsbedürftig ist. Da die Grösse des Hauptstalls für das von der Gemeinde verpachtete Land ausreicht, hat sich der Gemeinderat gegen einen Stall-Neubau sowie gegen eine kostenintensive Sanierung entschieden. Der Stall wird nun aber auf Wunsch des Pächters nicht abgebrochen. Der Bewirtschafter möchte - als zusätzliches Standbein zur Milchwirtschaft - die Ziegenhaltung ausbauen. Die Gemeinde überlässt ihm den Weidstall - in eigener Verantwortung und unter Übernahme des laufenden Unterhalts - solange die baulichen Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden. Die Sanierung der Jauchegrube ist ebenfalls Sache des Pächters.

Freundliche Grüsse

GEMEINDEKANZLEI URNÄSCH

Erika Weiss, Gemeindeschreiberin